

## Offenbarung 5

Inhalt: Das geschlachtete Lamm hat die Sünde überwunden, es hat die Schuld aller Geschöpfe getragen

Niemand war aber der Offenbarung des Lebens gegenüber treu, alle erlagen dem Einfluß des Engelfürsten

Der Löwe aus dem Stamm Juda allein hat die Untreue aller Geschöpfe überwunden, dadurch wird das versiegelte Büchlein geöffnet und das Endgericht beginnt  
Das Mahl des Herrn

---

*Offenbarung 5:1 Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. 2 Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? 3 Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 4 Und ich weinte sehr, daß niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen! 6 Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. 7 Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß. 8 Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied: Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott mit deinem Blut Menschen erkaufte aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen 10 und hast sie für unsren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. 11 Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend; 12 die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreisung! 13 Und alle Geschöpfe, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meere sind, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

---

Beides ist hier bezeugt, daß das Lamm geschlachtet wurde und daß der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, überwunden hat.

**Einzig durch dieses Überwinden ist das Lamm in der Mitte des Thrones, der vier lebendigen Wesen und in der Mitte der Ältesten würdig, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen, und sonst kein Geschöpf im Himmel und auf Erden und unter der Erde.**

Damit ist der Unterschied, der zwischen dieser Überwinderstellung des Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, und der Stellung aller Geschöpfe im Himmel und auf Erden und unter der Erde besteht, gezeigt. Es ergibt sich daraus, daß diese Einheit, wie sie hier in der Stellung aller Geschöpfe dem geschlachteten Lamm gegenüber dargestellt ist, einzig vom Boden dieser Überwinderstellung aus zustande kommt.

Wir haben also auf den Unterschied zu achten, der zwischen dem Schlachten des Lammes und dem Überwinden des Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, besteht.

Das was

**das Schlachten des Lammes**

darstellt und auf welche Art und Weise

**der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, überwunden hat,**  
müssen wir gründlich beachten.

Wir achten besonders auf die Tatsache, daß das geschlachtete Lamm - solange wie diese Ordnung, daß ein Lamm geschlachtet werden sollte, besteht - noch nicht die Ursache davon geworden ist, daß die völlige Übereinstimmung in der Schöpfung dem geschlachteten Lamm gegenüber zustande gekommen ist.

Das eine muß uns recht klar sein, es ist uns schon längst aus eigener Erfahrung gut bekannt, daß die Kinder Gottes sich kaum mit etwas anderem beschäftigen als mit der Tatsache, daß das Lamm geschlachtet worden ist. Nun ist es aber hier ganz klar dargestellt, daß kein Geschöpf im Himmel und auf Erden und unter der Erde würdig ist, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen, obwohl sich die Geschöpfe mit dem, was hier im Mittelpunkt der Schöpfung gezeigt ist, daß das Lamm geschlachtet wurde, reichlich beschäftigen.

Die Beschäftigung mit dem geschlachteten Lamm hat kein Geschöpf dahin führen können, daß es würdig wäre, aufgrund seiner Stellung zum geschlachteten Lamm, das Buch zu nehmen und seine sieben Siegel zu brechen.

Es kommt also darauf an, zwischen dem Schlachten des Lammes und dem Überwinden des Löwen aus dem Stamm Juda zu unterscheiden.

**Wir müssen deshalb in erster Linie darüber die rechte Klarheit erlangen, worin das Überwinden des Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, gesehen werden muß.** Achten wir genau auf das, was hier gesagt ist, so müssen wir das, worin das Überwinden besteht, herausfinden können. **Vorerst muß es beachtet werden,** daß sich aus der Art und Weise der Darstellung von Of.5,6-7 ergibt, daß der durch Überwinden als Löwe aus dem Stamm Juda, als Wurzel Davids Bezeichnete, indem er aufgrund des Überwindens das Buch öffnen und seine sieben Siegel brechen kann, und das Lamm, das das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß, nahm, **daß diese zwei Benennungen „Löwe“ und „Lamm“ sich auf dasselbe Wesen beziehen.**

Das Lamm stellt das Schlachten dar, der Löwe das Überwinden. Wir müssen nur im Auge behalten, wie weit die Schlachtung des Lammes und die Überwinderstellung des Löwen zeitlich auseinander liegen.

**Das Lamm wurde zu der von Gott bestimmten Zeit geschlachtet.**

**Diese Zeit ist von Gott in der Stellung der vier Weltreiche festgelegt.**

**Sieben Jahre vor Ablauf der vier Weltreiche ist das Lamm geschlachtet worden.**

**Fünfhundertsechzig Jahre sind für die Zeit der vier Weltreiche bestimmt, siebzig Jahre als Zeit der Gefangenschaft des Volkes Israel im ersten Weltreich und anschließend die Zeit von siebzig Wochen (ein Tag = 1Jahr), das sind vierhundertneunzig Jahre für die drei folgenden Weltreiche, so daß die siebzig und vierhundertneunzig Jahre zusammen**

fünfhundertsechzig Jahre sind. Wenn von den siebenzig Wochen neunundsechzig abgelaufen sind, also sieben Jahre früher, bevor die fünfhundertsechzig Jahre der vier Weltreiche vollendet sind, wird der Gesalbte ausgerottet, das Lamm geschlachtet. Das liegt in Gottes Ratschluß fest.

Demgegenüber wird der Löwe aus dem Stamm Juda in seiner Überwinderstellung zu der Zeit, wenn das mit sieben Siegeln versiegelte Buch geöffnet werden muß, offenbar. Die Öffnung dieses Buches erfolgt zu der Zeit, wenn sich aus dem Inhalt des geöffneten Büchleins ergibt, daß sieben Engel sieben Posaunenbotschaften auszurichten haben.

Wenn der siebte, der letzte dieser sieben Engel, seine Posaunenbotschaft ausgerichtet hat, dann ist die Zeit, die die sieben Gemeinden darstellen, abgelaufen, dann stellen diese sieben Posaunenbotschaften das Kennzeichen dar, an dem das Ende der sieben Gemeinden festgestellt werden muß.

Aus dieser Ordnung, daß die Endzeit der sieben Gemeindezeiten aus den sieben Posaunenbotschaften, dem Inhalt des siebenmal versiegelten Buches, festgestellt werden muß, muss beachtet werden, wie es dazu kommt, daß auf diese Weise durch diese sieben Posaunenbotschaften das Ende der sieben Gemeindezeiten festgestellt werden muß.

Dieses Ende der sieben Gemeindezeiten ist das Ergebnis von dem, daß die Offenbarung, die Daniel bekommen hat, daß am Ende der vier Weltreiche, am Ende der fünfhundertsechzig Jahre langen Dauer dieser vier Weltreiche durch die Salbung des Allerheiligsten der Ratschluß Gottes an seinem Volk erfüllt sein soll. Mit Abschluß der fünfhundertsechzig Jahre hätten die vier Weltreiche sieben Jahre nach dem Tod Jesu zu Ende sein müssen, das Allerheiligste hätte im Volk Gottes dargestellt sein müssen, der Herr wäre zu seinem Tempel gekommen, und die Königsherrschaft wäre dem Volk des Allerhöchsten, dem Volk Gottes, zuteil geworden, - es hätte dann keine Gemeinde und keine sieben Gemeinden gegeben.

Die Gemeinde ist der Ausdruck des Unglaubens des Volkes Gottes, und daß in der Gemeinde nach dem Zeugnis der Apostel durch die erste Generation der Gläubigen das Haus Gottes wieder nicht zustande gekommen ist, daraus wird nun klar, daß die anschließenden Gemeindezeiten wieder nichts anderes darstellen als einen Beweis für die Untreue der Kinder Gottes in der ersten Gemeindezeit.

Die Gemeinde in der ersten Zeit beweist die Untreue des Volkes Gottes, und die sieben Gemeinden beweisen die Untreue der Kinder Gottes in der ersten Gemeinde.

Die Untreue besteht immer darin, daß das Haus Gottes nicht zustande gekommen ist.

Nicht in der Zeit, wie es dem Daniel mitgeteilt wurde, am Ende der fünfhundertsechzig Jahre als Dauer der vier Weltreiche

und nicht am Ende einer Generation der Gläubigen später.

Um dieser Untreue willen des Volkes Gottes und um der Untreue willen der ersten Generation der Kinder Gottes haben wir die Offenbarung, die uns die Verlängerung der Gemeinde um sieben Gemeindezeiten zeigt, und zugleich den Hinweis in der Offenbarung, daß am Ende dieser sieben Gemeinden, wenn das mit sieben Siegeln versiegelte Buch geöffnet wird, der Löwe aus dem Stamm Juda überwunden hat.

In was besteht nun das Überwinden? Wie ist im Bild des Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, die Überwinderstellung gezeigt?

Der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, ist Überwinder und neben ihm hat kein Geschöpf im Himmel und auf Erden und unter der Erde überwunden. Was heißt das?

Kein Geschöpf ist in der Zeit, in der die Überwinderstellung zustande kommen mußte, so treu gewesen, daß sich aus solcher Treue eines Geschöpfes die Überwinderstellung ergeben hätte. Halten wir das fest!

Kein Geschöpf ist durch seine Treue zum Überwinder geworden, nicht ein einziges unter den Geschöpfen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind.

Nun kommt der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids. Er ist in dieser Zeit der einzige Überwinder. Was hat er überwunden?

Er hat die Untreue aller Geschöpfe überwunden!

Durch das Schlachten des Lammes ist die Sünde überwunden worden. Indem kein Geschöpf überwunden hat, ist es ins Licht gestellt, daß sich kein Geschöpf treu zu dem gestellt hat, daß durch Schlachtung des Lammes die Sünde überwunden ist. Trotz der Tatsache, daß die Sünde überwunden ist, ist am Ende der langen Gemeindezeit der sieben Gemeinden doch kein Geschöpf in der Überwinderstellung, das heißt, alle Geschöpfe sind unter Schuld, trotzdem Gott alle Schuld aller Geschöpfe auf das Lamm geworfen hat und das Lamm die Schuld aller Geschöpfe getragen hat, sind am Ende der ganzen langen Gemeindezeit alle Geschöpfe immer noch unter Schuld.

Das Lamm aber hat überwunden, der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids.

Nun muß es uns klar sein, was in Wirklichkeit diese Untreue in der praktischen Erfahrung darstellt.

Es muß uns klarwerden, worin in Wirklichkeit das Überwinden Ausdruck findet.

Was der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, ist, zeigt uns die Verbindung, die zwischen diesem Löwen und dem Lamm gezeigt ist. Es ist das ins Fleisch gekommene Wort, das in dieser Überwinderstellung dasteht, nachdem die Schlachtung des Lammes erfolgt ist.

Das weist auf den Anfang der Schöpfung hin.

**Gott hat im Anfang das Leben im Wort offenbart.**

**Dieses im Wort offenbarte Leben war vorhanden für die Engel, die Gott als die erste Schöpfung durch das Wort geschaffen hat.**

Der Engelfürst als schützender Cherub hat sich grundlegend dem von Gott im Wort offenbarten Leben entgegen gestellt.

Somit erfolgt die Auseinandersetzung in der ganzen Schöpfung nur zwischen dem im Wort offenbarten Leben und dem Engelfürsten.

Wohin hat der Einfluß des Engelfürsten geführt? Worin besteht der Einfluß des Engelfürsten?

Er besteht darin, was er als Vater der Lüge durch seine Zeugung als sein Eigenes hervorgebracht hat. Sein Einfluß ist das, was das Geschöpf als sein Eigenes darstellt dem Leben gegenüber, das Gott im Wort offenbart hat.

Was ist das Verhältnis zwischen dem Leben, das Gott im Wort offenbart hat, und dem Gezeugten des Engelfürsten, seinem Eigenen? In was für einem Verhältnis stehen die beiden zueinander?

Der Engelfürst hält seine eigene Zeugung dem Leben Gottes gegenüber für ebenbürtig.

Er will durch seine eigene Zeugung darstellen, daß das, was er in sich selbst ist, ebenso groß ist wie das von Gott im Wort offenbarte Leben.

Auf diese Weise macht sich das Geschöpf zu Gott. Um etwas darzustellen, muß das Geschöpf zeugen. Um Vater zu sein, gleichwie Gott der Vater des in seinem Schoße gezeugten Wortes ist, bringt auch das Geschöpf, der Engelfürst, durch Zeugung sein Eigenes hervor und macht sich Gott gleich als zeugender Vater.

Was ist die Wirkung davon?

Alle Engel kommen unter den Einfluß ihres Fürsten. Diese Einflüsse der Engel sind Wasser genannt. Die Wasser sind zur Flut geworden und haben die damalige Welt zugrunde gerichtet, erklärt Petrus im 2. Brief im 3. Kapitel.

Damit sagt das Wort nichts anderes, als daß den Engeln der Einfluß des von Gott im Wort offenbarten Lebens verlorenging. Die Wirkung des von Gott im Wort offenbarten Lebens konnte in der Erfahrung der Engel nicht offenbar werden, weil die Engel je länger, desto mehr unter den Einfluß kamen, der durch die Zeugung ihres Fürsten vorhanden war.

**Nachdem auf diese Weise die Welt der Engel zerstört wurde, ihr Verhältnis zu dem von Gott im Wort offenbarten Leben zerstört war, hat Gott die gegenwärtig sichtbare Ordnung aus der Engelschöpfung in seinem Sechstageswerk hervorgebracht, um in dieser sichtbaren Schöpfung in erster Linie die Ordnung der Zeugung eindrucksvoll darzustellen.**

Aus der in dieser Schöpfung vorhandenen Auswirkung der Zeugung auf allen Gebieten ergibt sich, daß alles gezeugte Leben in der Pflanzenwelt, in der Tierwelt und beim Menschen kurzfristiges Leben ist. Es entsteht und ist vorhanden zum Sterben. Alles stirbt, zerfällt, fällt der Auflösung, der Vernichtung anheim.

Ist nun diese Zeugung von Gott gewirkt, wenn die Auswirkung davon Auflösung, Zerstörung, Vernichtung, Verwesung, Tod darstellt? Ist das das Ergebnis göttlicher Zeugung?

Wäre die göttliche Zeugung die göttliche Grundlage der sichtbaren Zeugungsordnung, dann müßte das in der Sichtbarkeit Gezeugte nicht sterben, verwesen, vergehen, zu Erde werden. Es könnte dann ewig bleiben. Damit ist bewiesen, daß diese Zeugungsordnung in der gegenwärtigen Schöpfung nicht göttlichen Ursprungs ist, nicht durchs Wort Gottes gewirkt, sondern nach der Ordnung der Zeugung des Engelfürsten von Gott so dargestellt ist; und das muß offenbar werden, daß der Engelfürst durch seine Zeugung der Lügner, der Menschenmörder ist. Sein Einfluß hat die Engelschöpfung zerstört, getrennt vom Leben, das Gott im Wort offenbart hat, und diese Vernichtung und Zerstörung ist in der gegenwärtigen Schöpfung nach jeder Seite hin wirksam.

Nun hat Gott diese Zeugungsordnung in der Sichtbarkeit dazu benutzt, um durch das Kommen des Wortes ins Fleisch seine Zeugung offenbar zu machen. In dieser von Gott gewirkten Zeugung ist das ins Fleisch gekommene Wort, Jesus, der Sohn Gottes - dadurch, daß er den durch göttliche Zeugung bekommenen Menschenleib in den Kreuzestod gab, er begraben wurde und Gott ihn im unsterblichen Leib von den Toten auferweckt hat - der Träger in dem Menschenleib von dem Leben, das Gott im Wort offenbart hat.

Nun müßten alle Kinder Gottes, die an Jesus, das geschlachtete Lamm, glauben, Träger dieses selben Lebens sein, das Jesus im unsterblichen Leib zur Rechten Gottes darstellt. In ihnen müßte ebenso wie in Jesus die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnen. „Ihr seid erfüllet in ihm“ (vgl. Kl. 2,9), erklärt Paulus.

Aus dieser Tatsache, daß alle Kinder Gottes das Leben durch Jesus haben, das Gott in Christo offenbar gemacht hat, ergibt es sich, daß seither alle Kinder Gottes Überwinder sein müßten. Sie müßten alle dieses Leben als Erben Gottes und Miterben Christi in der gleichen Fülle, wie es Jesus im unsterblichen Leib hat, auch haben.

Tatsache ist jedoch, daß in der ganzen Gemeindezeit kein einziges Kind Gottes von den vielen das darstellt. Warum nicht? Es hat keines überwunden. Nun sind aber die Engel dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst derer, die das Heil ererben sollen. Die Engel, die wieder auf Gottes Seite stehen wollen, müssen mitarbeiten, daß die Kinder Gottes Überwinder werden. Doch sie haben von Anfang an als die ersten Geschöpfe versagt und versagen als die Diener der Kinder Gottes wieder. So ergibt es sich, daß weder unter den Engeln, noch

unter den Menschen ein Geschöpf in der Überwinderstellung steht, das heißt, sie werden alle vom Einfluß des Engelfürsten überwunden. Weil alle Geschöpfe, Engel und Menschen, Menschen und Engel, von diesem Lügeneinfluß des Engelfürsten und seines Anhangs überwunden werden, deshalb ist unter diesen Geschöpfen kein Überwinder. Sie sind alle Überwundene. Aber einer ist Überwinder. Am Ende der langen Gemeindezeit hat er alle vom Engeleinfluß Überwundenen überwunden.

Worin liegt nun das Nicht-Überwinden aller Geschöpfe?

Jesus stellt in dem Leben, dessen Träger er ist, die Wahrheitsordnung dar. Alle an Jesus glaubenden Kinder Gottes werden nicht endgültig von diesem Wahrheitseinfluß bestimmt, sie werden, obwohl ihnen dieser Wahrheitseinfluß bekannt ist, vom Lügeneinfluß des Engelfürsten überwunden und können als Folge dieser Wirkung dieses Lügeneinflusses keine Träger des Lebens in dem Ausmaße werden, wie es Jesus in seinem Leben darstellt. Der Lügeneinfluß des Engelfürsten, von dem sie sich bestimmen lassen, verhindert es, daß die ganze Lebensfülle in ihnen offenbar werden kann. Sie sind keine Überwinder, sie sind Überwundene.

Worin überwindet der Löwe aus dem Stamm Juda?

Er hat als das geschlachtete Lamm den Willen Gottes erfüllt.

In der ersten Schöpfung, der Engelschöpfung, haben sich alle Engel unter den Einfluß des Engelfürsten gestellt, und jetzt ist das Wort im Fleisch, Jesus ist der Träger des Lebens in der ganzen Fülle, und kein Engel und kein Kind Gottes glaubt es. Keins überwindet den Einfluß, der vom Engelfürsten und seinem Anhang aus wirksam ist als Gegeneinfluß gegen das Leben, das Gott im Wort offenbar gemacht hat, das Jesus darstellt. Kein Geschöpf steht auf der Seite Jesu, des Trägers dieses Lebens. Sie alle stellen sich ausnahmslos unter den Einfluß des Engelfürsten, sie werden von seinem Einfluß überwunden. Diesen Überwundenen gegenüber folgt Jesus nicht Moses nach, dem Führer des Volkes Gottes, der auf Gottes Befehl hin, den Stab zu nehmen und mit dem Felsen zu reden, damit er Wasser gäbe, über die Untreue des Volkes ärgerlich wurde und im Zorn zweimal den Felsen schlug. Das Wasser floß zwar, aber für Moses war es Todeswasser. Das Volk konnte trinken, doch Moses mußte sterben, weil er Gott nicht verherrlicht hatte.

Jesus, der Sohn Gottes, ist von einer Schöpfung umgeben, in der jedes Geschöpf im Ungehorsam ihm gegenüber steht. Keins von allen vorhandenen Geschöpfen der Engel und der Menschen hat den Gehorsam geübt; und dieser Ungehorsam der Geschöpfe wird Jesus nicht zu einer solchen Versuchung, daß er darüber sündigt, er bleibt allen Einflüssen der Untreue gegenüber in der Verbindung mit dem Leben, er überwindet. Wie überwindet er?

Er hat die Sünde überwunden, aufgehoben, indem er als Lamm geschlachtet

wurde, und steht aufgrund dieser gottgewollten Schlachtordnung als Hoherpriester, in den Himmel eingegangen, vor dem Angesicht Gottes, um die Kinder Gottes, die Tag und Nacht vom Engelfürsten verklagt werden, bei Gott so zu vertreten, daß Gott ihnen trotz ihrer Schuld keine Schuld anrechnet.

Das ist nicht etwa nur die Wirkung der Schlachtung des Lammes; denn was nützt die Schlachtung des Lammes, wenn Kinder Gottes statt der Wahrheit der Opferung Jesu anzuhängen, dem Lügeneinfluß des Engelfürsten folgen, der die Bedeutung der Opferung des Lammes in Frage stellt! Aber trotz dieser ungehorsamen Stellung aller Kinder Gottes bleibt Jesus nicht allein seinem Opfer treu, er bleibt auch Gott als Hoherpriester treu, den Ungehorsam aller Kinder Gottes vor Gott in seinem Opfer gesühnt, getilgt, aufgehoben anzusehen.

Wollen wir das Überwinden des Sohnes Gottes so verstehen, daß wir in ihm endlich den Löwen aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, anerkennen, dann muß es uns nur klarwerden, was wir verkehrt machen, indem wir auch überwinden wollen, uns alle erdenkliche Mühe geben, zu überwinden.

Wie machen wir es? Wir kennen ja die Schlachtung des Lammes. Wir wissen, daß, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Wer sind die Gestorbenen? Vorerst einmal alle Menschen aufgrund der Tatsache, weil der Leib, den der Vater seinem Sohn durch Zeugung im Mutterleib der Maria gegeben hat, dieser Leib ist, den die Mutter Maria hat wie alle Menschen. Alle tragen den Menschenleib nach der Ordnung der Zeugung und was sich aus der Zeugung ergibt, daß der gezeugte Leib im werdenden Menschen schon wieder vorhanden ist.

Nach dieser Ordnung hat Gott diesen Menschenleib seinem Sohn, dem Wort, zubereitet und gegeben, und indem Jesus seinen Leib ans Kreuz trug, hat er jedes Menschen Leib ans Kreuz getragen.

Ist einer für alle gestorben, so ist der Leib jedes Menschen gestorben.

Ist jeder Menschenleib mitgestorben, dann ist er auch mitbegraben und mitauferstanden und mit ins Himmlische versetzt, so daß das Kind Gottes gar nichts anderes kann, als das zu glauben, daß es in dem Leibe Jesu am Kreuz, im Grab und in der Herrlichkeit zur Rechten Gottes ist.

Wie verhält sich das Kind Gottes dieser Wahrheit gegenüber? Sieht es sich immer gestorben, und daß es verborgen ist mit Christo in Gott, und daß sein Leben mit dem Leben Jesu zur Rechten Gottes dargestellt ist? Hält es sich daran?

Und wenn ihm dann die andern Menschen ihren Einfluß nahebringen, wird es dann durch jeden so wirkenden Einfluß der ihn umgebenden Menschen bestimmt, die Wahrheit festzuhalten, jeden Menschen in Christo zu sehen, jeden Menschen als in Christo zu beurteilen? Oder wird es immer versucht, nach



dem Fleisch zu urteilen, zu richten, zu verurteilen?

Woher kommt es, daß man einerseits Gottes Werk in Christo kennt und auf der andern Seite praktisch das Gegenteil betätigt?

Das wirkt der Vater der Lüge mit seinem Anhang. Und dann geben sich die Kinder Gottes Mühe; weil sie Sündenwirkungen in ihrem Fleisch kennen, wollen sie recht treu sein und den alten Menschen töten. Ihrer Meinung nach ist er noch nicht ganz tot, darum bemühen sie sich, so treu zu sein im Glauben, daß dieser alte Mensch doch mal seinen Geist aufgeben muß unter der Wirkung ihres Glaubens.

Was machen sie in Wirklichkeit?

Sie wollen das, was Jesus getan hat, das, was Gott in Jesu sieht, in sich selbst präsentieren. Gott soll seinen Blick vom Hohenpriester weg richten auf's Kind Gottes; er soll veranlaßt werden, auch das Kind Gottes im Auge zu haben und nicht seinen Sohn.

Aber der Hohepriester wird zur gegebenen Zeit und Stunde offenbar als Überwinder, weil nichts, kein Täuschungsmanöver des Fürsten der Lüge, der Engel und der Menschen ihn in seiner Liebe zur Wahrheit der Gottesgerechtigkeit beeinträchtigen und beeinflussen kann. In diesem beharrlichen Bleiben der Gottesoffenbarung gegenüber wird er von Gott bestätigt als der, der überwunden hat und Überwinder ist, der seinen Einfluß allen Lügengewalten gegenüber zur Geltung gebracht hat. Er hat dann überwunden, wenn ihm diese Überwinderstellung von Gott aufgrund seines fortgesetzten Überwindens zuerkannt wird.

Wird das nicht gelernt, wie er überwunden hat, dann lernt das Kind Gottes nie, was in Wahrheit die Überwinderstellung ist. Es hat nichts mit dem zu tun, was das Kind Gottes in seiner Erfahrung erlebt und gern erleben möchte.

Was nach dieser Überwinderstellung, wie sie hier vom Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids, gezeigt ist, überwunden ist, liegt vollkommen nur in dem, was in der Schlachtung des Lammes von der Auferstehung des Leibes Jesu an, in der Stellung des Hohenpriesters bis zur Vollendung der sieben Gemeindezeiten dargestellt wird.

Was der Hohepriester in dieser Zeit darstellt, ist noch nicht das vollendete Überwinden.

Erst wenn Gott sagt, der Löwe aus dem Stamm Juda sei der Überwinder, weil er überwunden hat, erst wenn dieses Gotteszeugnis vorliegt, dann ist es klar ins Licht gestellt, daß er überwunden hat und in was er überwunden hat, und dann haben die Kinder Gottes die Möglichkeit, das Überwinden recht zu erkennen und sich mit diesem Überwinden recht vertraut zu machen. Sie müssen es tun, wenn sie den Dienst ausrichten wollen, aufgrund dessen die Übereinstimmung aller Geschöpfe aufgrund dieser Überwinderstellung zustande kommen soll.

Wollen wir davon etwas lernen?

Nur in dieser Überwinderstellung wird der Wille und Ratschluß Gottes erfüllt und kommt die Übereinstimmung aller Geschöpfe in der Schöpfung in der Stellung zum Lamm zustande.

## Das Mahl des Herrn

(1.Kr.11,23-32)

Der beständig wirkende Einfluß der Mächte der Finsternis hat keine andere Wirkung als die, daß das Leben, das die Kinder Gottes durch ihre Glaubensstellung dem Opfer Jesu gegenüber haben, zerstört wird. Durch diesen Einfluß, dem immer wieder Raum gegeben wird, verlieren die Kinder Gottes fortgesetzt das ihnen in Jesu verborgene, durch die Wirkung des Wortes, durch ihre Glaubensstellung, durch die Wirkung des heiligen Geistes erfahrene Leben. Um der Wirkung dieser Mächte willen muß das Gericht des Herrn in der Erfahrung der Kinder Gottes zu dem Zweck geübt werden, daß sie nicht samt der Welt verdammt werden, das heißt, daß ihnen nicht das geistige Leben, das sie in ihrem Geist tragen, durch diesen Lügeneinfluß völlig zerstört wird und sie am Ende wieder abfallen und das Gericht, das über sie kommt, am Ende schlimmer ist als das Gericht, das über die Welt kommt. Sie werden samt der Welt verdammt. Das verhindert der Herr durch sein richtendes Eingreifen. Aber er kann dann nicht mehr in diesen Kindern Gottes das von ihm dargestellte Leben in der ganzen Fülle entfalten; das ist dann nicht möglich, wenn der Herr sie dadurch richten muß, daß er sie durch den Tod, durch die Leibesverwesung führen muß einzig aus dem Grund, weil das Kind Gottes diesen wirkenden Lügeneinfluß aufnimmt. So wie es das tut, prüft es sich nicht selbst treu. Es richtet sich nicht selbst, es unterscheidet nicht den Leib des Herrn. Dadurch versündigt es sich an dem Opfer, aufgrund dessen der Leib des Herrn unterschieden werden muß von allem, was in der Schöpfung ist.

Der Leib des Herrn, die Gemeinde des Herrn, die Kinder Gottes in Verbindung mit ihrem Haupte stellen dar, wie nach dem Willen und Ratschluß Gottes das Leben Gottes in der Schöpfung offenbar wird und der ganzen Schöpfung vermittelt werden muß, wenn Kinder Gottes treue Träger dieses unauflöschlichen Lebens Gottes werden.

Werden Kinder Gottes das nicht, können sie keine Diener Gottes sein.

Man kann nur Gott dienen dadurch, daß man das Leben Gottes an seinem Leib herumträgt. Will man das Leben des Auferstandenen herumtragen, dann geht das nicht anders als nach der Wechselbeziehung, daß man am sterblichen Leib das Leben in dem Maß erfährt, wie man das Sterben Jesu an seinem Leib herumträgt. So wirkt es sich aus:

*„Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark!“*

Stellen wir uns in ganzer Treue zu dem Opfer, das Jesus vollbracht hat,

dann ist das die Ordnung, daß wir dann nicht mehr Sinn und Aufmerksamkeit für das haben, was durch Jesu Sterben am Kreuz in den Tod gesunken ist, sondern unser ganzes Sinnen und Trachten und Streben geht nach dem, wie in der Auswirkung des Lebens die Auferweckung aus den Toten erfolgt ist und Jesus ist hoch erhöht über alle Fürstentümer, Herrschaften, Mächte und Gewalten, über jeden Namen, der genannt wird nicht allein in diesem Zeitlauf, sondern auch in dem kommenden, weil er am Fluchholz starb, begraben wurde und Gott ihn aus den Toten auferweckt hat.

Das ist unser Leben, an dieses Leben halten wir uns, wenn wir immer am Tisch des Herrn seinen Tod verkündigen, bis er kommt.

.....

\* \* \* O \* \* \*

